

Fest vom Obst- und Gartenbauverein Eckartshausen

Mit einer Linde fing alles an

Sketche auf der fahrbaren Bühne / Das ganze Dorf packt mit an

Büdingen-Eckartshausen (re). Zum insgesamt achten Mal feiern die Eckartshäuser in diesem Jahr das Lindenfest. Der Obst- und Gartenbauverein hat dieses Fest 1992 ins Leben gerufen, als eine alte Linde im Ortskern einem Sturm zum Opfer fiel.

An der gleichen Stelle pflanzte der Verein eine neue Linde, die inzwischen zu einem recht stattlichen Bäumchen herangewachsen ist. Der Obst- und Gartenbauverein Eckartshausen wurde im Jahre 1987 gegründet und umfasst derzeit rund 150 Mitglieder, die sich aktiv am kulturellen Geschehen und an der Gestaltung des Ortes beteiligen.

Hierzu gehört beispielsweise die Ausrichtung eines Blumenschmuckwettbewerbes, dessen Sieger und Platzierte im

Rahmen des Lindenfestes benannt und geehrt werden. Im Zuge dieses Wettbewerbes zieht ein Gremium durch das Dorf und bewertet besonders auffällige und schöne Gärten.

Das ist allerdings nicht die einzige Tätigkeit, der sich der Verein verschrieben hat. Zusätzlich beteiligt man sich an der Ahnenforschung einzelner Familien, die alte Fotos und Unterlagen dem Verein zum Zwecke der Aufarbeitung und Archivierung zur Verfügung stellen.

Auch ist man bestrebt, Jugendarbeit im Ort zu betreiben. Hans Köttner als pensionierter Förster versucht, den Jugendlichen die Natur ein wenig näher zu bringen, baut mit ihnen Vogelhäuschen und ähnliche nützliche Dinge. Der Obst- und Gartenbauverein betreibt im

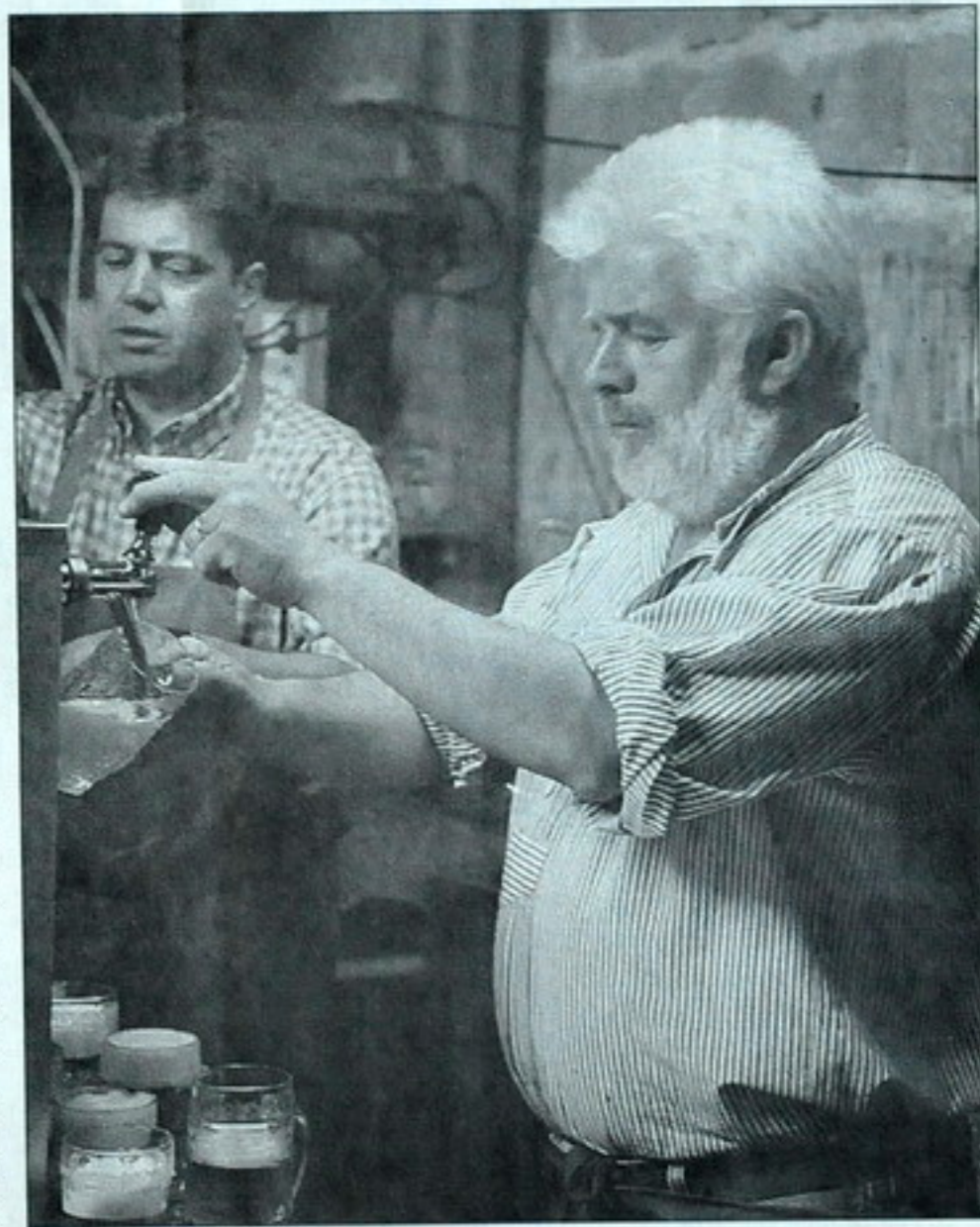
Ort eine kleine Kelterei, deren Produkte, hausgemachter Apfelwein und selbst gebrannter Schnaps, am Lindenfest angeboten werden.

Jedes Jahr wird anlässlich dieses Festes ein Schwein geschlachtet und die Schlachtplatze serviert. Nachmittags ist für Kaffee und Kuchengesorgt, den die Vereinsmitglieder zur Verfügung stellen.

Auch hat man sich fürs Lindenfest ein angenehmes Ambiente ausgesucht: Gegenüber der Linde steht eine Scheune, die normalerweise als Lagerplatz für landwirtschaftliche Geräte dient. Der Eigentümer stellt sie dem Verein jährlich zur Verfügung, und dann heißt es für alle kräftig mitanpacken. Die Geräte werden aus der Scheune geräumt,

alles muss gesäubert werden. Erst dann baut man die Theke und die Tische und Bänke auf und schmückt das alte Gebälk der Scheune mit Zweigen und Blumen.

Für Unterhaltung und gute Laune steht jedes Jahr die „fahrbare Bühne“ Pate. Ein einfaches Patent, das aber immer wieder gerne von den Besuchern gesehen wird. Ein Traktor, ein Anhänger und auf diesem aufgebaut ein Tisch und zwei Stühle reichten aus, um einen amüsanten Sketch, der von Burghild Kollmann und Norbert Nietsche präsentiert wurde, auf die Beine zu stellen. Der Vereinsvorsitzende Götz Emmrich zeigte sich mit dem Interesse der Leute zufrieden und freut sich über jeden, der dem Verein als aktives Mitglied beitreten möchte.



Gute Stimmung beim Fest. Fürs leibliche Wohl war natürlich gesorgt. (Foto: Kessler)

1999